

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

219 (21.9.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 219.

Mittwoch den 21. September 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. September d. J. gnädigst geruht, u. a. folgende Orden und Ehrenzeichen zu verleihen:

- Vom Orden vom Bähringer Löwen:
das Ritterkreuz I. Klasse
mit Eichenlaub:
dem Oberamtsrichter Ernst Bechtold in Durlach;
das Ritterkreuz I. Klasse:
dem Notar Karl von Diemer in Donau-
eschingen (versetzt nach Durlach),
dem Direktor Dr. Friedrich Blum an der
Leisingerschule in Mannheim (aus Durlach),
dem Professor Johann Zwinger am
Gymnasium in Durlach,
dem evangelischen Pfarrer Georg Meyer,
Dekan in Durlach;
das Ritterkreuz II. Klasse:
dem zweiten Beamten bei der Betriebsinspektion
Basel, Betriebsinspektor August Herlan
(aus Durlach),
dem Chemiker und Laboratoriumsvorstand an
der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt
auf Augustenberg Dr. Artur Looß,
dem Bureaubeamten beim Statistischen Landes-
amt, Rechnungsrat Karl Kratt in
Karlsruhe (aus Durlach),
dem Fabrikdirektor Karl Friedrich Albert
Kommel in Durlach;
das Verdienstkreuz vom Bähringer
Löwen:
dem Steuerkontrolleur Heinrich Stöckinger
in Rastatt (aus Föhlingen),
dem Zeichner Karl Semmler beim Zeichen-
bureau der Generaldirektion der Staats-
eisenbahnen (aus Durlach),
dem charakterisierten Postsekretär Christian
Spielmann in Königsbach,
den Volksschulhauptlehrern Johann Baptist
Brettle in Föhlingen,
Wilhelm Schifferer in Berghausen

und Jakob Kraus in Weingarten.
Medaillen:
die kleine goldene Verdienst-
medaille:
dem Steuerkommissärassistenten Friedrich
Klenert in Pforzheim (aus Durlach),
den Gerichtsvollziehern Johann Eisen-
grein und Adam Laier in Durlach,
dem Steuereinnahmer Jakob Bleier in
Weingarten;
die silberne Verdienstmedaille:
dem Untererheber Karl Huber in Wol-
fartsweier,
dem Weichenwarter Karl Geiger auf
Wartestation 8 der Durlach-Mühlacker-
bahn in Berghausen,
dem Lademeister Christian Horst in Karls-
ruhe (aus Durlach),
dem Jagdaufseher Ludwig Nikolaus in
Weingarten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. September d. J. gnädigst geruht, den Vorsteher der Ge-
werbeschule Durlach Gustav Bader zum
Rektor zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 9. September d. J. gnädigst geruht, u. a. den nachgenannten
Personen die
Friedrich-Luisen-Medaille
zu verleihen:
dem evangelischen Reiseprediger Friedrich
Fink in Langensteinbach,
der Frau Bezirksbauwächter Katharina
Altfelix Witwe in Durlach.

Unsere herzlichste Gratulation!

ii Karlsruhe, 20. Sept. Gestern abend
brachten die Gesangvereine im Auftrage des
badischen Sängerbundes den Großherzoglichen
Herrschaften eine Ovation dar. Die Sänger
zogen im Lampionzuge unter Vorantritt der
Leibgrenadierkapelle vor das Schloß, wo sie
unter Leitung des Professor Scheidt einige

Volklieder vortrugen. Hierauf entbot der
Bundespräsident Wilfer dem Jubelpaare die
herzlichsten Glück- und Segenswünsche. Die
Ansprache klang aus in ein begeistert auf-
genommenes Hoch auf den Großherzog und
die Großherzogin. Der Großherzog dankte vom
Balkon des Schlosses aus für die Huldigung
der Sänger. Er gab seiner besonderen Freude
Ausdruck über die Pflege des Volksgesanges
im badischen Sängerbund und schloß mit einem
dreifachen Hoch auf die badische Heimat, das
begeisterten Widerhall fand. Alsdann wurden
das Bundespräsidium und die Vorstände der
hiesigen Vereine von den Großherzoglichen
Herrschaften empfangen. Der Schloßplatz wurde
während der Veranstaltung von einer riesigen
Menschenmenge umlagert.

ii Karlsruhe, 20. Sept. Heute morgen
9 Uhr nahmen die Großherzogl. Herrschaften
im Großh. Palais die Beglückwünschung der
Hofstaaten und unmittelbaren Beamten ent-
gegen. Darauf begab sich das Großherzogs-
paar nach dem Residenzschloß, wo gegen
halb 10 Uhr die während des gestrigen Tages
angekommenen fürstlichen Gäste dem Jubel-
paar ihre Glückwünsche darbrachten. Um 10
Uhr begann in der Schloßkirche der feierliche
Dankgottesdienst, wohin sich kurz vorher
das Großherzogspaar, die Mitglieder des
Großh. Hauses, die Herren und Damen der
Umgebung und die fremden Fürstlichkeiten
begeben hatten. Nach Choralen, Gebet und
allgemeinen Gesängen hielt Erzengel D. Helbing
eine Ansprache. Mit Gebet und Segen fand
die Feier ihren Abschluß.

iii Karlsruhe, 20. Sept. Der heutige
eigentliche Festtag brachte leider regnerisches
Wetter. Glockengeläute, 101 Kanonenschüsse
und Chormusik vom Turm des Rathauses
leiteten das Familienfest unseres Herrscher-
hauses ein, an dem das ganze badische Volk
herzlichen Anteil nimmt. In den Kirchen aller
Konfessionen fanden feierliche Gottesdienste
statt. U. a. hielt Erzbischof Dr. Körber in der
St. Stefanskirche ein Pontificalamt. Ueber die

Ferrileton.

6)

Der Väter Schuld.

Roman nach dem Englischen von Clara Rheinau.

(Fortsetzung.)

Wie ein junger Löwe sprang Georgie auf
den Bruder zu, der ihm an Mut und Muskel-
kraft durchaus nicht gewachsen war. Mit
Leichtigkeit entwand er ihm die Peitsche, aber
damit war sein Zorn noch nicht besänftigt.
Artur hatte ihn schon so oft geärgert und
beleidigt, daß er ihm jetzt die wohlverdiente
Strafe dafür geben wollte. Zum größten Er-
götzen des Stallknechts, der dem Kampf aus
einer Entfernung zuschautete, bearbeitete er
seinen Bruder so lange mit beiden Fäusten,
bis er aus reiner Erschöpfung innehalten
mußte.

„So, nun hast Du meine Antwort,“ be-
merkte er, Atem schöpfend. „Und wenn Du
mich noch einmal beleidigst, kann es Dir noch
schlimmer ergehen!“

Blutend und mit rasch anschwellenden
Beulen bedeckt flüchtete Artur zu Frau Watson,
die ihn aus tiefstem Herzen bemitleidete. Nach-
dem sie ihm das Blut aus dem Gesichte ge-
waschen und den glühenden Kopf mit kalten

Umschlägen gekühlt hatte, eilte sie zu Lord
und Lady Kingston und schilderte ihnen den
Vorfall in einer Weise, in denen Georgie in
einem sehr ungünstigen Licht erschien.

„Bringen Sie den Jungen hierher!“ be-
fahl der Peer, und nach wenigen Minuten
erschien Georgie erhit und aufgereg in dem
Zimmer vor seinen Eltern und Doris. Lord
Kingston fuhr ihn mit heftigen Worten an,
aber der getretene Wurm krümmte sich endlich.
Trotzig in seines Vaters Gesicht blickend, sagte
der Junge langsam und mit Bedacht:

„Ich kenne Michael Dixon und er wird
mich beschützen.“

Lord Kingstons Miene verfinsterte sich.
Sein Gesicht nahm eine blaurote Färbung an,
die aber sogleich einer Leichenblässe wich.
Eine furchtbare Angst sprach aus seinen
Augen.

„Und wer ist Michael Dixon?“ fragte er
nach kurzer Pause mit schlecht gespielter Gleich-
gültigkeit.

Georgie schwieg, denn er hielt es für un-
klug, den errungenen Vorteil durch das Ge-
ständnis seiner Unkenntnis der fraglichen
Persönlichkeit aufs Spiel zu setzen.

„Du willst mir nicht antworten?“ fragte
sein Vater mit erzwungener Strenge, denn
eine gewaltige Besorgnis hatte sich seiner be-

mächtigt. „Vielleicht können wir Dich auf
andere Weise zur Vernunft bringen.“

Er klingelte und befahl der hastig herbei-
eilenden Haushälterin, den Knaben bis auf
weiteres bei Wasser und Brot auf seinem
Zimmer zu halten.

Frau Watson näherte sich, um Georgie bei
der Hand zu fassen. Allein der junge Herr
war durchaus nicht geneigt, sich diese neue
Beleidigung gefallen zu lassen.

„Rühren Sie mich nicht an!“ rief er in
gebietendem Tone. „Ich kann sehr gut allein
gehen.“

Sein drohender Blick sprach mehr als seine
Worte und die Haushälterin trat eilig wieder
ein paar Schritte zurück.

Nach einem trotzigen Blick auf Lady King-
ston, welche schweigend diese Szene beobachtet
hatte, und auf seinen Vater, der noch zwischen
Angst und Unwillen schwankte, schritt der
Knabe hinaus. Gefolgt von Frau Watson,
welche, wie schon öfter die Gefangenwärterin
spielte, begab er sich auf sein eigenes Zimmer
und hörte, mit zornglühenden Wangen, wie
der Schlüssel außen im Schloß umgedreht
wurde.

Inzwischen befand sich Lord Kingston unten
im Wohnzimmer in einer sehr unbehaglichen
Lage. Georgies Worte hatten die Neugierde

Empfänge und den Dankgottesdienst in der Schloßkirche haben wir bereits berichtet. Zur kirchlichen Feier war die Großherzogin im Schmucke des Silbermyrtenkranzes mit weißem Schleier erschienen. Hierauf wurden von den Großh. Herrschaften im Schlosse zur Beglückwünschung empfangen: Das Gefolge der anwesenden Fürstlichkeiten, die Mitglieder des Staatsministeriums, Abordnungen der Ersten und Zweiten Kammer der Landstände, der kommandierende General des 14. Armeekorps und eine Abordnung des letzteren, sowie die Vertreter der katholischen und evangelischen Kirche. Nach der Familientafel unternahm das Großherzogepaar trotz der ungünstigen Witterung eine Rundfahrt durch einen Teil der Stadt, von der Bevölkerung allenthalben lebhaft begrüßt. Um 5 Uhr fanden weitere Empfänge statt, u. a. überbrachte eine Deputation die Glückwünsche der Grund- und Standesherrn. Für 6 Uhr war Galatafel angesagt, nach deren Beendigung die Großherzoglichen Herrschaften und alle anwesenden Fürstlichkeiten der Festvorstellung im Hoftheater beiwohnten. Es ging ein von Albert Geiger gedichtetes Festspiel in Szene. — Im Laufe des Nachmittags veranstaltete die Karlsruher Schützengesellschaft ein Festschießen. Inzwischen walteten liebliche Margerittenverkäuferinnen ihres Amtes, das einen ganz hübschen Ertrag zugunsten der Karlsruher Krippen gebracht haben dürfte. Das festliche Treiben auf der Straße erlitt durch das schlechte Wetter wenig Einbuße. Um die Mittagszeit ließen unsere Musikkapellen an verschiedenen Plätzen ihre Weisen ertönen. Abends war der Marktplatz wiederum festlich beleuchtet.

Karlsruhe, 20. Sept. Aus Anlaß der Jubiläumstlichkeiten fand heute abend 6 Uhr im Residenzschlosse eine Galatafel statt, zu der über 200 Einladungen ergangen waren. Die Großherzoglichen Herrschaften und die fürstlichen Gäste speisten im Galerieaal. In der Mitte der rechten Seite der Tafel hatten der Großherzog, zu seiner Rechten die Großherzogin Platz genommen. Neben dem Großherzog nach links saßen die Königin von Württemberg, Prinz Adalbert von Preußen, Großherzogin Luise, Prinz Wilhelm von Schweden, Prinzessin Heinrich von Preußen, Erbprinz von Sachsen-Meiningen, die Herzogin von Sachsen-Altenburg, Fürst Heinrich zu Leiningen, Prinzessin Max von Baden und Fürst von der Lehen. Links von der Großherzogin saßen der Kronprinz von Schweden, der Herzog von Sachsen-Altenburg, die Großherzogin-Mutter von Luxemburg, Fürst zu Waldeck-Pyrmont, Prinzessin Wilhelm von Schweden, Prinz Max von Baden und Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen. Der Großherzog führte die Großherzogin zur Tafel, Prinz Adalbert von Preußen die Königin

seiner Gemahlin rege gemacht, denn der Schrecken und die Befangenheit, in die sie ihn versetzt, waren ihrem Scharfblick natürlich nicht entgangen. Sie erwartete halb und halb eine Aufklärung darüber zu erhalten, und als diese ausblieb, fragte sie in gereiztem Tone:

„Wer ist denn dieser Michael Dixon, mein Lieber? Ich hörte noch nie seinen Namen nennen.“

Lord Kingston geriet in sichtliche Verlegenheit. Nach kurzem Ueberlegen antwortete er:

„Ein desperater Bursche, dem ich den Dienst auf meiner Besitzung kündigen mußte. Er war so wütend darüber, daß er schwor, sich an mir zu rächen.“

Die Erklärung befriedigte Lady Kingston keineswegs. Sie kam sofort zu dem Schluß, daß es in dem Leben ihres Gatten ein geheimes Kapitel geben mußte, mit dem diese unbekannt Persönlichkeit in Beziehung stand. Doch sie enthielt sich vorläufig jeder weiteren Frage und beschloß, auf eigene Faust die Sache zu ergründen.

6. Kapitel.

Am folgenden Morgen wurde Georgie frühzeitig seiner Haft entlassen, denn es war der Tag, der zur Rückreise in sein Pensionat

von Württemberg, der Kronprinz von Schweden seine Mutter, die Königin von Schweden, und Prinz Wilhelm von Schweden die Großherzogin Luise. Unter den Geladenen befanden sich ferner Erzbischof Dr. Körber, der kommandierende General v. Hoiningen, der preussische Gesandte v. Eisendecher, Großhofmeister von Brauer mit Gemahlinnen, die Minister von Dusch, von Marschall und von Bodman, Erzellenz D. Helbing, Erzellenz Dr. v. Nicolai und Gemahlin, sowie der Chef des Geheimkabinetts von Babo. Seitens der Landstände nahmen an der Galatafel teil Erz. Dr. Bäckerlin, Stadtschulrat Rohrburst und die Abgg Köhlin, Müller und Odenwald. Während der Tafel erhob sich Prinz Adalbert von Preußen zu folgendem Trinkspruch: „Von den hohen Verwandten und Gästen bin ich beauftragt, Ew. Königl. Hoheiten die herzlichsten und aufrichtigsten Glückwünsche zum heutigen Jubiläumstage auszusprechen. Möchten Ew. Kgl. Hoheiten noch fernere 25 glückliche Jahre verbringen, ungetrübt durch irgend eine Sorge und Kummer. Hierauf erhebe ich mein Glas und fordere Sie auf, einzustimmen in den Ruf, Ihre geliebten Herrschaften, S. K. H. der Großherzog und S. K. H. die Frau Großherzogin, sie leben hoch!“ Der Großherzog erwiderte darauf mit folgenden Worten: „Ew. Kgl. Hoheit bitte ich im Namen der Großherzogin und meinem Namen unseren allerinnigsten Dank auszusprechen für die warmen Glückwünsche, die Sie im Namen unserer lieben Verwandten und Gäste eben an uns gerichtet haben. Der glückliche Tag, der uns heute beschieden ist, wird noch besonders verschönt durch die Anwesenheit so vieler lieber Verwandter, Königl. Majestäten und werten Bundesfürsten und zugleich durch die Vertreter so vieler hoher Souveräne, die ich heute die Freude habe, zu begrüßen. Mögen alle überzeugt sein, daß wir tiefen Dank empfinden für alles, was uns an dem glücklichen Tage entgegengebracht wurde und daß wir Ihnen nur dadurch danken können, daß wir wünschen, Ihnen mögen eben solch glückliche Tage in der Zukunft beschieden sein. Ich erlaube mir, mein Glas zu erheben und zu trinken auf das Wohl Ihrer Majestäten, der hohen Bundesfürsten und aller unserer Gäste. Sie leben hoch!“

* Karlsruhe, 20. Sept. Der kaiserl. österreichische Gesandte überreichte in der gestrigen Audienz ein Glückwunschsreiben des Kaisers von Oesterreich.

* Karlsruhe, 19. Sept. Nach dem Hofbericht der Karlsruher Zeitung hat die Großherzogin den kaiserl. russischen Ministerresidenten von Eichler in Audienz empfangen. Der Ministerresident überreichte der Großherzogin im Auftrag des Kaisers von Rußland den St. Katharinenorden. —

festgesetzt war. Ein Diener begleitete ihn zur Bahn, und er atmete förmlich erleichtert auf, als derselbe sich verabschiedete und ihn allein ließ. Herr Duncan, der den frischen, ehrlichen Knaben liebgewonnen, freute sich seines Wiederkommens, und Georgie fühlte sich heimischer in dieser Umgebung, als in dem väterlichen Hause.

Während er sich wieder seinen Studien widmete, war Lady Kingston eifrig bemüht, die Geschichte Michael Dixons ausfindig zu machen. Sie hatte ihre Jose ins Vertrauen gezogen und diese erfuhr bald von einigen alten Leuten im Dorfe, daß der Name der ersten Lady Kingston Dixon gewesen wäre. Diese Auskunft befriedigte die Dame für eine Zeitlang, denn offenbar war jener Name Georgies Großvater, und es war nur natürlich, daß er für seinen Enkel Interesse fühlte. Aber warum stellte er sich seinem Schwiegerohn feindlich gegenüber? Und warum hatte Lord Kingston ihr nicht die Wahrheit gesagt? Als sie nachträglich erfuhr, daß Michael Dixon ein einfacher Arbeiter gewesen, als seine Tochter sich mit dem vornehmen Herrn vermählte, konnte sie sich dies eingemessen erklären.

Inzwischen hatte Georgie, mitten in dem fröhlichen Treiben seiner Schulkameraden, bald

Dem gleichen Blatt zufolge haben der Großherzog und die Großherzogin dem Ludwig Wilhelm-Krankenheim 5000 Mk. gestiftet und den gleichen Betrag dem Oberbürgermeister zur alsbaldigen Verteilung an Bedürftige der hiesigen Stadt zugehen lassen.

o Karlsruhe, 20. Sept. Der Großherzog hat aus Anlaß des silbernen Jubiläums nach Anhörung des Justizministeriums 36 gerichtlich — zumteil wegen schwerer Verbrechen — zu Freiheitsstrafen verurteilten Personen teils durch völligen oder teilweisen Nachlaß, teils durch die Anordnung der vorzeitigen vorläufigen Entlassung oder der vorzeitigen Beurteilung auf Wohlverhalten nach Verbüßung eines Teils ihrer Strafen Gnade erwiesen. Außerdem hat das Justizministerium aufgrund der ihm übertragenen Begnadigungszuständigkeit aus dem gleichen Anlaß in 57 Fällen Gnadenakte verfügt.

* Karlsruhe, 20. Sept. Der badischen Landwirtschaftskammer wurde für ihre Kollektivausstellung badischer Weine auf der Weltausstellung in Brüssel ein Grand Prix zuerkannt.

+ Durlach, 20. Sept. (Grand Prix Weltausstellung Brüssel 1910). Wie uns der Filialeiter der Smith Premier Typewriter Co. m. b. H. Karlsruhe, Kaiserstraße 66, mitteilt, erhielt die „Smith Premier“ Schreibmaschine unter Konkurrenz aller führenden amerikanischen und deutschen Schreibmaschinen obige Auszeichnung.

Deutsches Reich.

* Stralsund, 20. Sept. Die heute hier zusammentretende 62. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins beschloß, anläßlich der heutigen silbernen Hochzeit des Großherzoglichen Paares von Baden an den Großherzog von Baden folgenden telegraphischen Glückwunsch zu senden: „Eurer Königl. Hoheit und Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin bringt die 62. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins in dankbarer Erinnerung an die Heidelberger Gustav Adolf-Versammlung von 1904, zu der Eure Königl. Hoheit aus evangelisch treuem Herzen unvergeßliche Worte redeten, zu Eurer Königl. Hoheiten silbernen Hochzeit ehrerbietigen, aufrichtigen Segenswunsch dar.“

* Berlin, 21. Sept. In der letzten Nacht wurde abermals eine Spielergesellschaft, diesmal in Charlottenburg, durch die Polizei ausgehoben. Sie hatte ihr Lokal in einem Weinrestaurant und bestand aus 20 Personen.

* Dortmund, 21. Sept. Gestern abend wurde der Direktor der von der Niederdeutschen Bank gegründeten Alemannia-Brauerei Hohl-eppel verhaftet. Es soll sich um be-

die Aergernisse vergessen, die ihm zu Hause widerfahren waren, ja er verschmerzte es sogar allmählich, daß ihm die Gelegenheit genommen worden war, sich privatim von Doris zu verabschieden. Da weckte das Erscheinen des seltsamen alten Mannes plötzlich die peinlichen Erinnerungen wieder auf. Er begegnete ihm auf dem gleichen Feldweg, wie das erste Mal, aber da Herr Duncan nur eine kleine Strecke vorausging, blieben gerade einige Minuten zu einer hastigen Unterredung.

(Fortsetzung folgt.)

Josef Kainz †

Dem Worte schufst Du heiß empfundnes Leben,
Dein Riesengeist ergoß sich den Gestalten
Des Dichters. Frei von kleinlichen Gewalten
Galt höchster Kunst Dein nimmermüdes Streben.
Den Menscheninn mit seinen Truggeweben
Durchschauest Du in tiefversteckten Falten
Ein Blick! — Ein Laut! — Du hast ihn festgehalten,
Ureigene Form dem spröden Stoff gegeben.
Nun ist die Rolle nicht zu End gesprochen,
Ein kalter Hauch durchzieht die weiten Räume,
Das Licht erlischt, der Vorhang senkt sich nieder.
Ist ward das große Schauspiel abgebrochen,
Der Genius entschwebt zum Reich der Träume,
Uns löst ein Schauer die gelähmten Glieder.

R. R.

früherige Manipulationen bei Gründung der Brauerei handeln.

* Landsberg (Warthe), 21. Sept. Drei Verbrecher, die aus dem Gefängnis ausgebrochen waren, erschlugen auf der Treppe einen Hüfswärter. Die Täter sind ergriffen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Sept. Das „Fremdenblatt“ schreibt anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelms in Wien: Wir bringen dem deutschen Kaiser die Wünsche guter Freunde entgegen. Ein guter Freund ist der Kaiser nicht nur bei Kaiser Franz Josef, sondern auch die Völker der österreichischen Monarchie sind von aufrichtiger Verehrung für ihn erfüllt. Das Blatt erinnert an die früheren Besuche des Kaisers in Wien, insbesondere an die Guldigung der deutschen Bundesfürsten zum 60. Regierungsjubiläum Kaiser Franz Josefs und fährt dann fort: Was aber heute dem deutschen Kaiser zum Gruße gesagt sei, ist ein Wort ehrlicher Anerkennung für seine Rolle als Befestiger der Dreibundvölker. Der Kaiser hat wesentlich dazu beigetragen, dem Dreibund bei uns die Sarktion einer dauernden Volkstümlichkeit zu geben. Solche Volkstümlichkeit geht aus der Schlichtheit der unbewußt wirkenden Tatsachen hervor, eine ist gewiß der Eindruck der glänzenden und bezwingenden Persönlichkeit Kaiser Wilhelms. Es bereitet uns besondere Genugtuung, daß der Kaiser bei dieser Reise

der Dolmetisch seines Volkes ist, welches bei so vieler Gelegenheit das Zeugnis der Verehrung für unseren Kaiser abgegeben hat. Diese Verehrung vergelten wir, indem wir sie herzlich erwidern.

* Wien, 20. Sept. Hofschauspieler Rainz ist kurz nach 5.35 Uhr gestorben.

* Wien, 20. Sept. Josef Rainz litt an einer Krebsartigen Neubildung des obersten Abschnittes des Mastdarmes. Der Künstler lag die ganze Nacht über völlig apathisch und im somnolenten Zustande da, wenn er erwachte, war er bei vollem Bewußtsein. Gegen halb 3 Uhr trat ein rapider Verfall des Pulses ein. Sein Freund Wirsinzki, der im Nebenzimmer ruhte, wurde gerufen. Inzwischen war auch die Gattin des Künstlers wieder im Sanatorium erschienen. Man bat sie jedoch, nicht mehr zu dem Sterbenden hinzugehen. Knapp vor halb 6 Uhr hatte er noch die Kraft, neuerlich die Bitte, ihn umzudrehen, zu äußern und hierbei deutlich nachzuhelfen. Es wurde ihm ein Löffel Tee eingelebt, den er noch mühsam schluckte. Fünf Minuten nach halb 6 Uhr machte er drei kurze stoßweise Atemzüge. Herr Wirsinzki rief erschreckt die Ärzte. Sie konnten nur noch den Eintritt des Todes feststellen.

Spanien.

* Madrid, 21. Sept. Als die spanische Polizei im Gebiete von Quebdana den Mörder

eines bei Streitigkeiten zwischen den dortigen Parteien der Eingeborenen umgekommenen Rabylen zu ermitteln suchte, wurde sie mit Gewehrschüssen empfangen. Die Polizei mußte sich vor der Uebermacht zurückziehen. General Larrea folgt mit einem militärischen Zug nach Quebdana.

Rußland.

* Petersburg, 19. Sept. Eine amtliche Verfügung verbietet von heute an die Einfuhr des Berliner Tageblattes nach Rußland.

Rumänien.

* Bukarest, 19. Sept. Bei einem vor drei Tagen erkrankten Dockarbeiter Nikeszo ist Cholera festgestellt worden. Ein zweiter Dockarbeiter ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt.

Amerika.

* New-York, 21. Sept. Leon Stevens wird am Samstag einen Ballon von 5000 km loslassen, in der Hoffnung, daß dieser Europa erreicht. Falls die Probe erfolgreich ist, will Stevens selbst den Flug versuchen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Donnerstag den 22. September, vormittags 9 Uhr: 1) Friedrich Ott von Mauloff wegen Diebstahls. 2) Leopold Burgey in Jöhlingen wegen Widerstands, Körperverletzung und Nubefürdung. 3) Philipp Jakob Michael Kirchenbauer in Langensteinbach wegen Diebstahls.

Anstreicherarbeiten.

Anlässlich des Bahnhofumbaus Durlach haben wir die Anstreicherarbeiten für den eisernen Ueberbau der Ueberführung der Personengleise bei Profil 22 + 84 (Fachwerkbrücke mit Gesamtflächeninhalt von etwa 2400 qm) nach Maßgabe der Verordnung G. v. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 in öffentlichem Wettbewerb zu vergeben.

Das Bedingnisheft nebst Zeichnungen liegt auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben. Ein Versand der Unterlagen findet nicht statt.

Die Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Bahnhofumbau Durlach, Anstreicherarbeiten“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: **Mittwoch den 28. September 1910, vormittags 11 1/2 Uhr**, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Durlach, 8. Sept. 1910.
Gr. Bauhauinspektion.

Dünger - Versteigerung.

Donnerstag den 22. Sept. 1910, vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 den Dünger für September d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Durlach.

Zwangs - Versteigerung.
Donnerstag, 22. d. Mts., vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Büffet, 1 Divan mit Paneel, 1 Spiegelschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Nähtisch, 1 Kassenschrank, 4 Tische, 1 Spiegel, 1 Ladenschrank, 1 Speisenschrank, 1 Registrierkasse, 1 Laden- und 1 Brückenwaage, 1 Eiskonservator, 1 Papierabreißapparat nebst 11 Rollen Papier, 5 Mille Cigarren, 2 Kübel Senf, 1 Sack Mehl, 150 kg verschied. Ditten, 250 Stück Putztücher, 150 kg Kochzucker, 100 kg Eichorie, 25 kg

Repsöl, 20 kg Bodendöl, 37 kg Nudeln und Maccaroni, verschiedenes Gewürz u. Suppeninlagen, etwa 200 Liter verschiedene Branntweine und Liköre, 100 Liter Weißwein, 200 Liter Weineisig, 200 Liter Sprit und 15 Fässer von 50 bis 600 Liter Gehalt.

Durlach, 17. Sept. 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Zwangs - Versteigerung.
Freitag den 23. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Schreibtisch, 2 Vertikow, 1 Spiegelschrank, 2 Diwan, 1 Kleiderschrank, 2 Stühle, 1 Fauteuil, verschied. Bücher, 3 Bilder, 1 Spielbox, 1 Faß, Gehalt 300 Liter, 1 Federnwagen, 3 Vogelkäfige, 8 junge Kanarienvögel.

Durlach, 21. Sept. 1910.
Laier,
Gerichtsvollzieher.



Ein **Schnauzer** ist zugekommen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr in **Grözingen**, Mittelstraße 29.

Eine bereits noch neue **Spielduhr** mit 15 verschiedenen Platten ist billig zu verkaufen.
Weingarterstraße 10, 4. St.

Kopfläuse
mit Brut vernichtet radikal Rademachers Goldgeist. Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft den Zuzug v. Parasiten. Wichtig für Schulkinder. **Flasche 50 Pf.** Erhältl. in Drogerien u. Apotheken. Wo nicht erhältlich gegen Eins. v. 50 Pf. direkt v. alleinig. Fabrik. Rademacher & Co., Siegburg.
Erhältlich bei **August Peter, Adler-Drogerie Einhorn-Apotheke H. Gartzten.**

Ein möbliertes Zimmer ist an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten.
Seboldstraße 8, part.

Schöne 2- oder 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör und Trockenschopf, auch mit Werkstat, auf 1. Oktober oder später zu vermieten.
Weingarterstraße 23.

Millionen

waschen sich nur mit der **Steckensperd-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Schugmarke: Steckensperd, denn es ist die beste Seife gegen alle **Hautunreinigkeiten** und **Hautauschläge**, wie Mitesser, Fimpen, Fflechten, Blüthen, Mite des Gesichts u. a. St. 50 Pf. in beiden Apotheken.

Stühle jeder Art werden billig geflochten und repariert bei **J. Matt, Kronenstraße 10.**

„Seit 3 Jahren litt ich an einem heftigen, häßlichen

Gesichtsausschlag.

Schon nach 3tag. Gebrauch v. **Zuder's Patent-Medizinal-Seife** war der Erfolg augenfällig. Die Pikel trockneten ein u. es bildeten sich keine neuen mehr. Nach Verbrauch von 2 Stk. war meine Haut vollständig rein. **Pant Neuen in Grefeld.** à Stk. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (35% starkne Form). Dazugehörige **Zuders Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zuders Seife (mild)**, 50 Pf. u. 1.50 M. Gcht in der **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Wegen Umzugs zu verkaufen: 3 vollständige Betten, 1 Bringmaschine, 1 großer zweitüriger Werkzeugschrank, 3 Bänke, 1 großer kupferner Waschkessel, 1 große dreiteilige Haferkiste, 1 junger Rattenfänger (N 5—). Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Darlehen

gegen Lebensversicherung ohne jede Vorkosten.

Jos. Döppes, Inspektor, Bruchsal, Engelstraße 1.

Mädchen - Gesuch.

Per sofort oder 1. Oktober wird ein fleißiges Mädchen gesucht in kleinen Haushalt ohne Kinder. Näheres **Hauptstraße 45.**

Wer eine leichte, neue Hausfabrikation übernehmen will, wende sich sofort an **D. W. Hildebrand, Cassel 59.**

Habe ein schönes, gut eingerichtetes großes Zimmer in gesunder Lage an einen soliden evtl. auch zwei Arbeiter zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Mostansatz

bestbewährter Eratz für Obstmost und Rosinenwein für 150 Ltr. ausreichend 3.20 u. 4.— 50 1.25 u. 1.50 **Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Obst

- Südfrüchte**
- Bananen** per Stück 10 u. 15 Pf.
- Tafeltrauben** per Bfd. 28 Pf. bei Bitter 25 Pf.
- Kochbirnen** per Bfd. 12 Pf.
- ff. Gbirnen** per Bfd. 19 Pf.
- Meerrettich** per Stück 10 u. 15 Pf.

Luger u. Filialen.

Für Brautleute:
Schlafzimmereinrichtung, hell Ansbau poliert: 2 Bettstätten, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 Waschlommode mit Marmorplatte, 1 Toilettespiegel, 1 weichtar. Spiegelschrank mit Kristallglas, 1 Handtuchständer,
Wohnzimmereinrichtung, 1 polierter Chiffonnier, Vertikow, 1 besserer Caschen-Diwan, 4 beff. Stühle, 1 Salontisch, 1 Spiegel,
Küche, 1 Küchenbuffet, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schaf. — für den billigen Preis von 500 Mk.
Karlsruhe, Waldstr 22, Laden.

Zahnhalsbänder

erleichtern den Kindern das Zahnen. Stück Mk. 1.—.
Adlerdrog. A. Peter.

Laden mit Wohnung

in bester Geschäftslage für ein feineres Geschäft sofort oder spätere zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 350 an die Exp. d. d. Bl.

**Kynologischer Verein 1910
Durlach.**

Morgen Donnerstag den 22. d. M.
Mitgliederversammlung
abends 9 Uhr im „Bad. Hof“.
In Hinsicht auf unsere am Sonntag den 25. d. M. stattfindende **Pokizeihundvorführung** werden die Mitglieder dringend gebeten, in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

**Tanzgesellschaft der
Turngemeinde Durlach.**

Unser diesjähriger **Tanzkurs** beginnt am 23. September im Saal des Gasthauses „zur Sonne“ und mögen diejenigen Damen und Herren, welche bis jetzt unterzeichnet haben, freundlichst Kenntnis davon nehmen.

NB. Damen, welche sich an diesem Kurs noch beteiligen wollen, sind herzlich willkommen und werden Anmeldungen entgegengenommen: Pfingststraße 65, 1. St.

Die Tanzleitung.

Tanzkursus.

Wie seit einer Reihe von Jahren beabsichtige ich auch dieses Jahr einen **Tanzkursus** zu veranstalten. Derselbe beginnt am Donnerstag den 22. September, abends 8½ Uhr, im Saale zur Krone.

Damen und Herren, welche an demselben teilzunehmen wünschen, wollen sich dajelbst einfinden.

Hochachtend

L. Lerch, Tanzlehrer.

Tanzkursus.

Beginn desselben Freitag den 23. September, abends 9 Uhr, im Amalienbad.

Anmeldungen werden noch entgegengenommen.

Hochachtend

Karl Goldschmidt, Tanzlehrer.

Aus täglich frischen Sendungen empfehle:

Tafelbutter

von G. Lieb-Karlsruhe, Pfd. N. 1 40,
Feinste Margarine „Baden“,
Pfd. 85 S.

Eier zum billigsten Tagespreis,
Diverse Sorten Käse,
Prima

Wurstwaren u. Dürrefleisch
a. d. Wurstfab. St. Ganter-Karlsruhe,
sowie sämtliche

Kolonialwaren u. Delikatessen
und bitte um geneigten Zuspruch.

M. Werner
Hauptstr. 50, neben Rest. Fürstenberg.

Feinstes Salatöl

empfiehlt

Karl Zoller

Tel. 182. Mittelstr. 10.

Eine schöne 4-Zimmer-Wohnung mit Manjarde nebst Zubehör zum 1. Oktober billig zu vermieten. Zu erfragen

Hauptstraße 64, 2. St.

Empfehlung.

Den Eingang sämtlicher Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison zeige hiermit ergebenst an und empfehle zugleich die garnierte **Damen- und Kinderhüte** in grosser Auswahl billigst.

Hochachtend

Julie Kiefer, Kronenstrasse 8.

NB. **Trauerhüte** halte stets vorrätig.

Das neueste und beste

in **Herden, Oefen, Waschkesseln, Wasch- und Wringmaschinen, Waschmangeln**

liefert zu billigsten Preisen unter Garantie

K. Leussler, Lammstraße 23.

Morgen (Donnerstag) früh:

Reffelfleisch.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.



Ärger

spart sich jeder, der seine Schuhe und Stiefel nur mit der unübertrefflichen **Schuhcreme Pilo** behandelst u. andere minderwertige Fabrikate jederzeit zurückweist.

Magermilch

— billiger und guter Milcheratz —

wird jeden Nachmittag abgegeben

Margarine-Werke.



15 Pfennig

kostet die neue Packung

Stummel Butter

und das Paket

Stummel Butterpackung

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von stammenerregender Reinigungskraft. Wegen die Sammelmarken werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Ein tüchtiges, braves, fleißiges

Mädchen,

welches selbständig kochen kann, wird auf sofort oder 1. Oktober in ein Geschäftshaus gesucht. Gute Behandlung zugesichert. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein **Fahrrad** wurde gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Adolf Kneuert, Wolfartsweier.

2 schön möblierte Zimmer sind sofort oder später zu vermieten. Villa Frohmüller, Turmberg 10.

C. Meißburger

Uhrmacher, Hauptstraße 38
übernimmt sämtliche
Reparaturen an Uhren
Reparaturen an Goldwaren
Reparaturen an Brillen etc.
Uhranziehen im Abonnement.

Süßer Most

über die Straße bei

U. Schurhammer.

Auch steht meine Kelter mit neuer Obstmühle dem verehrl. Publikum zur Benützung bereit.

Soeben eingetroffen:

Hochfeine dänische

Fettbücklinge,

Stück 6 S.

M. Werner.

Hauptstr. 50, neb Rest Fürstenberg.

Prima schöne

Tafeläpfel,

eigenes Ertragnis, verschiedene Sorten, pfund- und zentnerweise zu haben bei

Heinrich Leussler.

Jägerstraße 12.

Bertsches

Zwieback - Kindermehl

ärztlich und von titl. Hebammen empfohlen als **bestes leichtverdauliches Nahrungsmittel für kleine Kinder.** Prämiert mit goldener Medaille. Zahlreiche Zeugnisse. In ½-Pfd.-Paketen verpackt à 40 S. nebst Gebrauchsanweisung. Niederlage bei:

E. Dörmann, Drogerie.

(Weinverkauf.)

Wilde Kaffanien

kauft überall jedes Quantum

Julius Mohr, Ulm a. D.

Achtung!

!Sofort Geld!

erhalten Sie durch den Vertrieb unserer abwaschbaren **Edel-Dauerwäsche.** Anerkannt. neuestes und bestes Fabrikat. Musterkollektion, Prospekte, Legitimationskarte gratis. Höchste Provision.

P. Schmitt & Lange, Elberfeld.

Ein Garten

in der breiten Gasse zu verpachten oder zu verkaufen. Zu erfragen **Gröningerstraße 27.**

Fischmarkt.

Heute eingetroffen:

Kleine

Schellfische

per Pfd. 25 Pfd.

Große

Schellfische

per Pfd. 28 Pfg.

Merlans

per Pfd. 19 Pfg.

Bücklinge

3 Stück 20 Pfg.

Luger u. Filialen.

Voraussichtliche Witterung am 22. Sept. Wechselnde Bewölkung, trocken, untertags etwas wärmer.